

Fachtag: Trauma-Screening und dann?

Freitag, 10. Juni 2016

Aula des Universitätsgebäudes, Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Veranstalter:

**Refugee Law Clinic Gießen,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum Gießen**

Eine große Anzahl der in Deutschland lebenden und neu ankommenden Schutzsuchenden leiden unter Traumafolgestörungen. Dies wurde durch ein Screening Pilot-Projekt am Universitäts-Klinikum Gießen bestätigt. Die dort erhobenen Daten belegen einen hohen Bedarf an Unterstützung für traumatisierte Schutzsuchende. Gleichzeitig ist die Frist zur Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie in deutsches Recht im Juli 2015 abgelaufen, was bedeutet, dass sich Individuen nun unter bestimmten Umständen auf ihre darin festgeschriebenen Rechte direkt berufen können. Aus der Richtlinie lassen sich insbesondere auch Rechte für besonders schutzbedürftige Geflüchtete – beispielsweise Traumatisierte – ableiten. Mittlerweile entstehen an einigen Orten auch erste Angebote für traumatisierte Schutzsuchende, die auf andere Standorte übertragbar wären. Der Fachtag beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und Problemen von flächendeckendem Trauma-Screening für Geflüchtete. Es wird über die konkrete Umsetzung von Screening und dessen Folgen diskutiert werden. Außerdem werden verschiedene (therapeutische) Projekte für traumatisierte Geflüchtete vorgestellt. Der Fachtag endet mit einer Podiumsdiskussion mit Vertretern des Regierungspräsidiums und Hessischen Landtags über Konzepte zum Schutz traumatisierter Geflüchteter.



10:00 Uhr Begrüßung
Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz

Programm

**10:15 Uhr Potenziale der EU Aufnahme-Richtlinie
(RL 2013/33/EU)**
Friederike Foltz (UNHCR, Berlin)

**11:00 Uhr Praktische Beispiele von Screeningverfahren
und Therapieansätzen für Traumafolgestörungen**

**1. #SAVE: Screening-Verfahren bei Asylsuchenden
– Validierung und Etablierung**
Dr. Bernd Hanewald, Dr. Markus Stingl, UKGM Gießen

**2. Annäherung an einen Standard zur medizinischen Ver-
sorgung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern
(UMA)**
Werner Fleck, Arzt

3. Vorstellung des Pilotprojekts Step by Step Darmstadt
Sigmund Freud Institut Frankfurt

**4. Da.Sein - Ein Projekt zur psychologischen
Erstbetreuung Geflüchteter**
Dr. Dr. Ricarda Nater-Mewes, Philipps-Universität Marburg

13:00 Uhr Mittagessen

**14:00 Uhr Screening und dann? – Folgen für Geflüchtete
(Good & Worst Practices) und relevante Problematiken
bei der Umsetzung**
*Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für
Flüchtlinge und Folteropfer e.V.; Dipl. Psych. Jenny Schellberg,
Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil e. V.*

15:30 Uhr Kaffeepause

**16:00 Uhr Umsetzung der Ergebnisse von Screening in
die Praxis - Podiumsdiskussion**
*Marcus Bocklet (MdL, Grüne), Barbara Cardenas (MdL, die Linke),
Sabine Fellner von Fellweg (Regierungspräsidium Gießen),
Gerhard Merz (MdL, SPD), Hessisches Ministerium für Soziales und
Integration*
*Moderation: PD Dr. Michael Knipper, Justus-Liebig-Universität
Gießen*

17:30 Uhr Ende

Anmeldung bis zum 27.05.2016 per Mail an
lisa.vom-felde@recht.uni-giessen.de

Die Tagungsgebühr von 50 Euro ist am Veranstaltungstag
bar zu entrichten. Für Studierende ist der Eintritt frei.
Eine Zertifizierung der Veranstaltung ist bei
der Landesärztekammer und der LPPKJP
Hessen beantragt.

